

wohlbehalten, und sechs seltene Arten darstellend. Allerdings hat ein „Doctor der Medicin und Chirurgie“ die Präsuntion einer „feinen und sichern Hand“ für sich, dennoch waren alle Anwesende darüber einig, daß diesmal Mutter Isis mit dem Post-Gott Merkur ein besonderes Abkommen getroffen haben mußte.

Dr. C. A. Dohrn.

Exotische Lepidopteren. II.

Beschrieben von

Gustav Weymer.

Hierzu Tafel I und II.

Für die nachfolgend erwähnten exotischen Rhopaloceren aus den Familien der Danaiden und Heliconiden war es mir nicht möglich in der vorhandenen mir bekannt gewordenen Literatur Namen aufzufinden, auch die Vergleichung der Museen zu London und Berlin lieferte kein besseres Resultat. Ich erlaube mir daher, dieselben als neu zu beschreiben, sowie nach Ober- und Unterseite abzubilden. Die Figuren sind in der Weise aufgenommen, daß rechts die Ober-, und links die Unterseite dargestellt erscheint.

1. *Lycorea cinnamomea* n. sp. Tafel II, fig. 6, ♂.

Ist der *Lyc. Atergatis* Dbl. nahe verwandt.

Länge des Körpers 31—32 mm, Länge eines Vorderflügels 42—44 mm.

Kopf schwarz, mit weißen Flecken, Rücken schwarz, an den Seiten mit schwefelgelbem Streifen, Hinterleib oben braun, mit 2 schwefelgelben Seitenstreifen, Brust schwarz, mit weißen Flecken, Beine schwarz; die kurzen Fühlhörner an der Wurzelhälfte schwarz, Außenhälfte schwefelgelb.

Vorderflügel kürzer und breiter, daher weniger lang gestreckt als bei *Atergatis* Dbl. Grundfarbe schwarz, zwei mahagonibraune Binden entspringen aus der Wurzel, die eine liegt in der Mittelzelle und endigt ziemlich spitz vor der zweiten Abzweigung der Mediana, die andere zieht von der Wurzel des Innenrandes über die Submediana durch die Mitte der Zelle 1b und geht vor dem Außenrande in einen schwefelgelben, fast runden Fleck über. Diese beiden Binden sind viel schmaler,

als die rothgelb gefärbten der *Atergatis*. Das obere Ende der Mittelzelle wird durch ein breites, schwefelgelbes Band ausgefüllt. Zwischen Vorderrand und Subcostalis liegt ein schmaler, an der Wurzel des Flügels in einer feinen Spitze beginnender schwefelgelber Streifen, der in seinem oberen Theil durch die schwarzen Rippen getheilt ist, und sich hier an die vor dem Außenrande herabziehende gleichgefärbte Fleckenbinde anschließt. Diese besteht aus großen, langgestreckten Flecken, die Flecken der Zellen 2 und 3 nehmen fast die ganze Zelle ein.

Hinterflügel schwarz, mit einer dunkelbraunen, horizontalen Binde durch die Mittelzelle, die oft kaum von der Grundfarbe zu unterscheiden ist, und an der Wurzel des Innenrandes aus einem rothgelben, theilweise schwefelgelben Fleck entspringt. Eine zweite mahagonibraun gefärbte Binde zieht vom Vorderrande in großem auf Rippe 5 gebrochenem Bogen um die Mittelzelle herum, ohne diese zu berühren, zum Innenrande. Bei vielen Exemplaren erreicht sie aber den Innenrand nicht, sondern verschwindet schon beim zweiten Ast der Mediana in der dunklen Grundfarbe. Der zwischen den beiden Binden liegende schwarze Raum ist doppelt so breit als die Binden selbst, oft aber auch (bei den dunkelsten Exemplaren) 3 bis 4 mal so breit. (Bei *Atergatis* ist das Verhältniß umgekehrt, das Schwarz hat dort eine geringere Breite als das als Grundfarbe zu betrachtende Rothgelb). Auf dem breit schwarzen Außenrande stehen 12—13 weiße Punkte, etwas kleiner als bei *Atergatis*.

Die Unterseite der Vorderflügel gleicht der oberen, nur ist der Innenrand da, wo er von den Hinterflügeln berührt wird, weißgrau, und in der Spitze zeigen sich ein Paar weiße Pünktchen. Die Hinterflügel sind ebenfalls wie oben, nur das Braun etwas heller und die weißen Punkte größer.

Vaterland: Tabatinga, Amazonenstrom. Mehrere Exemplare. ♂.

Dies ist wahrscheinlich die von Bates in den *Trans. Linn. Soc.* vol. XXIII pag. 518 erwähnte dunkle Form von *Atergatis*. Da aber nicht allein die rothgelbe Färbung der typischen *Atergatis* hier in Mahagonibraun verändert, sondern auch die schwarze Färbung vorherrschend ist, so halte ich mich berechtigt, diese Form besonders zu benennen. Zur Abbildung ist eines der helleren Exemplare ausgewählt worden.

2. *Methona curvifascia* n. sp. Tafel II, fig. 3, ♂.

Aehnlich der *Methona confusa* Butl. (*Psidii* Bates nec L.)

Länge des Körpers 28 mm, eines Vorderflügels 40 mm.

Kopf schwarz, mit weißen Punkten, Palpen schwarz, Wurzel- und Mittelglied derselben an den Seiten und vorne weiß. Fühler schwarz, der obere Theil der Kolbe schwefelgelb. Augen, Rücken und Hinterleib schwarz, letzterer an den Seiten und unten mit mehreren weißen Punktreihen. Brust schwarz, mit weißen Punkten. Beine schwarz, Schienen an den Seiten weiß.

Vorderflügel schwarz, mit einem dreieckigen Glasfleck an der Wurzel, der seine Spitze der Wurzel zukehrt und durch die Subeostalis getheilt ist, und zwei breiten Glasbinden von derselben Gestalt wie bei *Confusa* Butl., die eine in der Mitte, die andere vor der Spitze des Flügels. Sie sind doppelt so breit als die zwischen ihnen liegenden von der Grundfarbe übrig gebliebenen schwarzen Binden. Die erste dieser schwarzen Binden ist bei *Confusa* nur halb so breit als bei *Curvifascia*, und verschwindet gewöhnlich bei der Subeostalis, bei einigen Exemplaren erst bei der Costalis, während sie bei *Curvifascia* bis an den Vorderrand durchgeht.

Hinterflügel schwarz, mit einer breiten, gebogenen, glashellen Binde vor der Mitte und einem glashellen Flecken vor der Spitze. Erstere zieht zur Mitte des Innenrandes und ist von 4 Rippen, letzterer von 2 Rippen durchschnitten. Unterseite wie oben, doch stehen vor dem Rande beider Flügel eine Reihe weißer Punkte paarweise zusammen, die auf den Vorderflügeln indessen nur in Zelle 2 und vor der Spitze zu sehen sind. Innenrand der Vorderflügel glänzend grau.

Vaterland: Ecuador. 1 Exemplar. ♂.

Diese Art ist von *Confusa* Butl. sofort durch die breite schwarze Wurzel der Hinterflügel zu unterscheiden, welche Färbung sich über die erste Abzweigung der Mediana hinaus erstreckt.

3. *Ceratinia honesta* n. sp. Tafel II, fig. 5, ♂.

Stimmt im Rippenbau mit *Ceratinia deumana* Godm. und Salvin und mit *Anastastia* Bates überein, doch nicht in Färbung und Zeichnung.

Körperlänge 27 mm, Vorderflügelänge 36 mm.

Kopf schwarz, mit gelben Punkten, Augen braun, Palpen schwarz, an den Seiten weiß. Fühler hellgelb, dicht an der Wurzel schwarz, Halskragen, Schulterdecken und Rücken rothgelb, Hinterleib braun, Brust rothgelb, Beine schwarz.

Vorderflügel von der Wurzel bis zum Ende der Mittelzelle und zum Innenwinkel rothgelb; dann folgt eine breite, schwefelgelbe, beiderseits gezähnte Binde, die am Vorderrande

beginnt und auf Rippe 3 endigt. Die Spitze des Flügels ist ganz schwarz, ungefleckt. Der Vorderrand ist in seiner ganzen Länge fein schwarz eingefärbt, außerdem ist an der Wurzel der Raum zwischen Vorderrand und Subcostalis schwarz ausgefüllt. Auf der Mitte der Mittelzelle liegt ein schwarzer, dreieckiger, wurzelwärts zugespitzter Fleck, am Schlusse dieser Zelle ist ein nach außen zugespitzter, der sich über die Discocellularrippen hinzieht. In dem Winkel zwischen Mediana und ihrem ersten Ast ein schwarzer, runder, in derselben Zelle 2 noch zwei weitere schwarze Flecke, der eine in der Mitte, der andere am Saum. Vor dem Innenrande liegt auf der Submediana in der Wurzelhälfte der Flügel ein breiter, schwarzer Streifen, der sich nach außen zuspitzt.

Hinterflügel rothgelb, ein am Innenwinkel liegender großer, ovaler, schwarzer Fleck nimmt den größten Theil des Flügels ein, indem er sich bis in die Mittelzelle und Zelle 4 erstreckt, ein kleiner schwarzer Fleck liegt auf Rippe 6. Der Vorder- rand ist beim Weibchen bis in die Nähe dieses Fleckes breit schwarz, beim Männchen dagegen nebst einem Theil der Mittelzelle grau glänzend.

Die Färbung und Zeichnung der Unterseite gleicht der der Oberseite vollkommen, mit dem Unterschiede, daß hier beide Geschlechter den schwarzen breiten Streifen am Vorder- rande der Hinterflügel besitzen, und daß der Innenrand der Vorderflügel ebenfalls bei beiden Geschlechtern grau glänzend ist.

Vaterland: Ecuador. 2 Exemplare. ♂.♀.

Im Genus *Ceratinia* ist mir keine Art bekannt, die dieser *honesta* ähnlich ist. Dagegen wiederholt sich die Zeichnung der Vorderflügel in ähnlicher Weise bei den Genera *Mechanitis*, *Melinaea* und *Heliconius*.

4. *Ceratinia amica* n. sp. Tafel I, fig. 7, ♂.

Steht der *Cerat. Baana* Druce (Proc. Zool. Soc. 1876, p. 207) nahe.

Länge des Körpers 24 mm, eines Vorderflügels 32 mm.

Kopf schwarz, mit gelben Punkten, Augen schwarz, Palpen ebenso, seitlich weiß, Fühler schwefelgelb, an der Wurzel schwarz, Halskragen und Schulterdecken rothgelb, Rücken und Hinterleib schwarzgrau, unten gelb; Bauch schwefelgelb, mit schwarzen Beinen.

Vorderflügel bis zur Mitte des Vorderrandes und bis zum Innenwinkel rothgelb, an der Wurzel des ersteren ein kurzer, schwarzer Längsstreif, der übrige Vorderrand nur ganz fein schwarz gesäumt; auf der Submediana liegt ebenfalls ein ge-

bogener Längsstreif, der nach außen spitz endigt und bis zu $\frac{2}{3}$ des Flügels reicht. In der Mitte des Flügels liegen 4 fast gleich große, schwarze Flecke, nämlich einer in der Mitte der Mittelzelle, der zweite in der vorderen, der dritte in der hinteren Ecke dieser Zelle, der vierte in dem Winkel zwischen Mediana und Rippe 2. Hinter diesen Flecken zieht vom Vorderrande bis dicht an den Außenrand eine schwefelgelbe Binde, die auf Rippe 5 eine nach außen vorspringende Ecke hat, und unter der am Außenrande in Zelle 2 ein schwarzer Fleck liegt. Die Spitze des Flügels ist ganz schwarz, ungefleckt.

Die Hinterflügel sind einfarbig rothgelb, mit ganz feinem schwarzen Saum und Fransen.

Die Unterseite gleicht der oberen, doch liegt der schwarze Längsstreif hier nicht am Innenrande der Vorderflügel, der hier glänzend hellgrau gefärbt ist, sondern vor dem Vorderrand der Hinterflügel. Der Vorderrand dieser Flügel selbst ist rothgelb, die Wurzel desselben schwefelgelb. Außerdem findet sich in den Zellen 2, 3 und 4 wurzelwärts je ein kleines, schwarzes, verloschenes Fleckchen. Der Saum ist fein schwarz wie oben.

Vaterland: Columbien. 1 Exemplar. ♂.

Diese Art unterscheidet sich von Baana Druce durch 4 schwarze Flecke in der Mitte der Vorderflügel (bei Baana nur 3), durch die schwarzen Costal- und Innenrandstreifen, die bei Baana fehlen, ferner durch das Fehlen der weißen Punktreihe auf der Unterseite vor dem Rande, die bei Baana auf beiden Flügeln vorhanden ist.

5. *Sais promissa* n. sp. Tafel II, fig. 4, ♂.

Steht der Sais Zitella Hew. nahe.

Länge des Körpers 22 mm, eines Vorderflügels 29 mm.

Kopf und Fühler schwarz, Halskragen und Schulterdecken rothgelb, Rücken schwarz, mit feinen, schwefelgelben Längslinien, Hinterleib braun, an der Wurzel rothgelb gefleckt, unten wie die Brust, schwefelgelb. Beine schwarz.

Vorderflügel bräunlich rothgelb, mit breiter, schwefelgelber, unregelmäßig gezackter Schrägbinde hinter der Mitte, welche vom Vorderrande über das Ende der Mittelzelle bis zum hinteren Theil des Außenrandes zieht, doch diesen nicht ganz erreicht. Dicht vor dieser Binde liegen am Ende der Mittelzelle 2 oft zusammengelassene, schwarze Flecke, wovon der eine einen tiefen Einschnitt in die Binde bildet. Vor dem Innenrande liegt ein schwarzer, von der Wurzel bis zum Innenwinkel ziehender Längsstreif, und in Zelle 2 ein schwarzer Längsfleck am Außenrande, der die gelbe Binde begrenzt. Der Raum

zwischen dieser Binde und der Spitze ist dunkelbraun, mit 2 in die Binde vortretenden Ecken und einer Reihe von rothgelben Längsstrahlen durch die Mitte, die unter sich zusammenhängen und bei einzelnen Exemplaren den größten Theil der Flügelspitze einnehmen.

Die Hinterflügel sind bräunlich rothgelb, der Vorderrand beim Männchen glänzend grau, von Schuppen entblößt, mit feinen, langen Haaren. Durch die Mitte des Flügels zieht eine Reihe von 5 schwarzen Flecken. Am Saume liegt ebenfalls eine Reihe solcher Flecken, die sich mit jenen zu vereinigen streben, und dadurch bei einzelnen Exemplaren die Flügel ganz verdunkeln, so daß dann die immer rothgelb gefärbten Rippen besonders scharf hervortreten.

Die Unterseite gleicht der oberen, nur ist sie heller gefärbt, und die Spitze der Vorderflügel fast ganz rothgelb. Vor dem Außenrande beider Flügel eine Reihe feiner, weißer Punkte, die in den schwarzen Längsstrahlen der Hinterflügel und in den schwarzen dem Saume aufsitzenden Dreiecken der Vorderflügel stehen. Der Innenrand dieser Flügel ist glänzend grau, während am Vorderrand der Hinterflügel ein schwarzer Längsstreif steht.

Vaterland: Tabatinga, (Amazonenstrom). Mehrere Exemplare. ♂.

Von *Zitella* Hew. Exot. Butt. IV *Ithomia* Taf. 26 fig. 167 durch die dreimal so breite und fast doppelt so lange, auch viel unregelmäßiger gezackte gelbe Binde der Vorderflügel verschieden.

6. *Mechanitis proceris* n. sp. Tafel I, fig. 2, ♂.

Dies ist die kleinste Art dieser Gattung und gehört in die Nähe der *Mechanitis Polymnia* L.

Länge des Körpers 17—21 mm, eines Vorderflügels 22 bis 29 mm.

Kopf und Augen schwarz, Palpen weiß, fein schwarz gerandet, das dritte Glied sehr klein und schwarz; Fühler hell rothgelb, Wurzelhälfte schwarz; Halskragen und Schulterdecken rothgelb, Rücken und Hinterleib schwarzgrau, unten nebst der Brust schwefelgelb, Beine schwarz.

Beide Flügel dünn beschuppt, Vorderflügel von der Wurzel bis zur Mitte des Vorderrandes und bis zum Innenwinkel hell rothgelb. Der Vorderrand ist schmal schwarz, der Innenrand bis zu $\frac{3}{4}$ seiner Länge breit tief sammetschwarz, welcher Streif in seiner Breite bis beinahe an die Mediana reicht. In der Mitte der Mittelzelle liegt ein großer, schwarzer Fleck,

ein großer, schwefelgelber unmittelbar dahinter, zwei kleinere schwarze Flecke in Zelle 2, der eine in der Mitte, der andere wurzelwärts. Der übrige Theil des Flügels ist bis zur Spitze schwarz, mit schwefelgelber Zackenbinde, die vom Vorderrande zum Außenrande reicht, wurzelwärts 2 scharfe Spitzen, saumwärts 2 stumpfe Ecken bildet, an ihren beiden Enden aber einen schmalen, schwarzen Saum übrig läßt. Vor der Spitze des Vorderflügels noch ein schwefelgelber, nicht scharf begrenzter Fleck und dicht vor dem Saume 4 verloschene Punkte, die von der Unterseite durchscheinen.

Die Hinterflügel sind blaß rothgelb, mit schwarzem Außenrande, in welchem die weißen Punkte von der Unterseite un deutlich durchscheinen. Durch die Mitte des Flügels zieht eine feine, scharfe, schwarze Zackenlinie vom Vorderwinkel zur Mitte des Innenrandes, die auf jeder Rippe einen Zahn nach außen, zwischen den Rippen einen solchen nach innen bildet, die Mediana aber nicht berührt. Der Vorderrand ist glänzend hellgrau, mit hellgelben Haaren (♂). Die Gestalt der Hinterflügel hält die Mitte zwischen *Polymnia* und *Truncata* Butl., sie ist nicht so rund wie bei *Polymnia* und weniger eckig als bei *Truncata*.

Die Unterseite beider Flügel ist wie oben, mit dem Unterschiede, daß der Innenrand der Vorderflügel glänzend grau, und daß nahe am Vorderrand der Hinterflügel ein schwarzer Streif von der Wurzel bis zum Vorderwinkel zieht. Der Vorderrand selbst ist rothgelb, an der Wurzel schwefelgelb. Vor dem Saume beider Flügel eine Reihe weißer Punkte, und zwar auf den Vorderflügeln 5 in der Nähe der Spitze, 2 in der Nähe des Innenwinkels, und 5 auf den Hinterflügeln im vorderen Theil des Außenrandes.

Vaterland: Tunantins, Amazonenstrom. Mehrere ♂.

Diese Art ist der gewöhnlichen *Polymnia* L. sehr ähnlich, doch ist sie, abgesehen von ihrer geringen Größe, auf den ersten Blick an dem breiten, schwarzen, stumpf endigenden Innenrandstreifen der Vorderflügel zu unterscheiden, der durch seine sammetartige Färbung von der übrigen schwarzen Zeichnung auffällig absticht. Ferner unterscheidet sie sich dadurch, daß die bei *Polymnia* vorhandenen schwarzen Flecken am Ende der Mittelzelle der Vorderflügel bei *Proceris* mit einander verbunden sind, und eine vom Vorderrande zum Außenrande ziehende Binde bilden, daß die darauf folgende gelbe Binde schmaler und mehr gezaekt ist, auch in Zelle 3 näher zum Außenrande zieht, und daß das schwarze Spitzenfeld der Vorderflügel kleiner als bei *Polymnia* ist. Ein weiterer Unterschied

liegt in der weißen Punktreihe der Unterseite der Vorderflügel vor dem Saume. Dieselbe ist bei *Polymnia* nicht unterbrochen, bei *Proceris* fehlt aber der Punkt in Zelle 3, weil die gelbe Querbinde bis dicht vor den Saum reicht.

Von der ihr in der Vorderflügelzeichnung ähnlichen *Mech. Visenda* Butl. durch viel hellere Grundfarbe, durch den schmalen zackigen Mittelstreif der Hinterflügel, durch den schwefelgelben Fleck am Ende der Mittelzelle der Vorderflügel und durch ihre geringere Größe verschieden. Die zwei ersten und das letzte dieser Merkmale gelten auch nebst der nicht rothgelb gefleckten Spitze als Unterschiede von *Truncata* Butl. *)

Zur Abbildung habe ich das kleinste der mir vorliegenden Exemplare gewählt.

7. *Leucothyris Paula* n. sp. Tafel II, fig. 2, ♂.

Ist der *Leucothyris Victorina* Hew. nahestehend und wird von Godman und Salvin in der *Biologia Centrali-Americana. Lepid. Rhop. pag. 37* als Mittelamerikanische Form zu der genannten Art gezogen. Da die Columbischen Exemplare von *Victorina* keine Spur des rothgelben Randes zeigen, so halte ich mich berechtigt, dieser helleren mehr nördlichen Form einen anderen Namen zu geben. Hewitson selbst, der doch *Victorina* abbildet, konnte in meinen Exemplaren diese Art nicht erkennen.

♂. Länge des Körpers 19 mm, eines Vorderflügels 22 mm.

Kopf, Augen und Fühler schwarz, Palpen weiß, ihre vordere Kante und das Endglied schwarz. Rücken schwarz, grau gestreift, Hinterleib schwarz, unten weiß. Beine weißgrau.

Vorderflügel viel breiter und stumpfer als bei *Victorina*, glashell, der Raum zwischen Vorderrand und Subcostalis bis zur Mitte des Flügels rothgelb, am Ende der Mittelzelle eine breite, schwarze Querbinde, die nach hinten etwas an Breite abnimmt, vom Vorderrande zur Mediana reicht und in Zelle 3 nicht eintritt; dann folgt eine breite, weiße Staubbinde, die vom Vorderrande bis in den äußeren Theil der Zelle 3 zieht, die Rippen darin sind weiß gefärbt. Die Spitze ist breit schwarz, welche Farbe sich am Außenrande und Innenrande hinzieht, jedoch an letzterem allmähig in Glashell übergeht. Im Innenwinkel liegt auf dem schwarzen Rande ein rothgelber Fleck.

*) Im Supplement zum Kirby'schen Catalog pag. 841 sind die erwähnten Arten *Mechanitis Truncata* und *Visenda* nebst drei anderen *Mechanitis*-Arten zum Genus *Melinaca* gestellt.

Hinterflügel glashell. Rippen schwarz, Vorderrand gelbgrau, fein behaart, Außenrand 2 mm breit rothgelb, innen und außen schmal dunkelbraun eingefäbt. Die Rippen wie bei *Victorina* und *Rubescens* Butl.

Auf der Unterseite ist das Schwarz durch Dunkelrothgelb ersetzt, fein braun eingefäbt, die Hinterflügel etwas heller, auch der Vorderrand dieser Flügel ist rothgelb. Auf den Hinterflügeln steht dicht am Saume ein weißer Punkt in Zelle 5, ein undeutlicher kleinerer in Zelle 6, und zwei ebenfalls undeutliche befinden sich in denselben Zellen der Vorderflügel.

Das Weibchen ist etwas größer, die Flügel sind breiter als die des Männchens. Länge des Körpers 20 mm, eines Vorderflügels 26 mm. Zeichnung und Färbung wie beim ♂, doch Vorderrand der Hinterflügel nicht gelbgrau, sondern dunkelbraun. Auf der Unterseite zeigen sich vor dem Saume in Zelle 5 und 6 je ein weißer Doppelpunkt.

Vaterland: Veragua, Central-Amerika. 2 Exemplare. ♂.♀.

Von *Victorina* Hew. durch breitere, mehr gerundete Flügel, durch den breiteren rothgelben Rand der Hinterflügel, von *Rubescens* Butl., der sie ebenfalls nahe steht, durch den Mangel des schwarzen Querstreifens in der Mitte der Mittelzelle der Vorderflügel, durch die nicht unterbrochene weiße Binde der Vorderflügel, und durch breiteren Außenrand der Hinterflügel verschieden.

8. *Leucothyris solida* n. sp. Tafel II, fig. 8, ♂.

Gehört zur Gruppe der *Tabera* Hew. Ex. Butl. V. Ithom. Taf. 31, fig. 208, gleicht aber noch mehr der *Taliata* Hew. l. e. Taf. 33, fig. 216.

Länge des Körpers 23 mm, eines Vorderflügels 34 mm.

Kopf, Fühler, Rücken und Hinterleib schwarz, Palpen seitlich weiß, Rücken mit grauen Längsstreifen, Leib unten weißgrau.

Vorderflügel schwarzbraun, mit glashellen Flecken, nämlich einem langgezogenen Dreieck, das die Wurzel der Mittelzelle einnimmt, und dessen längste Seite an der Mediana liegt, einem unregelmäßig ausgeschnittenen Flecken vor dem Ende der Mittelzelle, der theilweise weiß bestäubt ist, dann folgt eine vom Vorderrande bis an Rippe 2 reichende, aus 6 Glasflecken bestehende Binde, von welchen der Fleck in Zelle 3 am größten ist, da er bis nahe an den Saum reicht, und hier noch einen weißen Staubfleck umschließt. Der erste am Vorderrand liegende kleinste Fleck dieser Binde ist ebenfalls mit weißem Staube bedeckt. In der Mitte des schwarzen Spitzensfeldes

liegen 3 mit weißem Staube bedeckte Glasflecken und vor der Spitze selbst dicht am Saume 3 weiße nicht durchsichtige Punkte unter einander.

Durch die schwarzbraunen Hinterflügel zieht eine breite, glashelle Binde, welche in der Mitte mit weißem Staube schwach bedeckt ist, und vom Innenrande bis zu Zelle 5 reicht. Sie erstreckt sich auch über einen großen Theil der Mittelzelle und auf der unteren Discocellularrippe tritt ein schwarzer Zahn vom Vorderrande her ein. Aus dem breiten Außenrand treten auf Rippe 4 und 5 ebenfalls schwarze Zähne. Dicht vor dem Saume liegen 6 weiße, nicht durchsichtige Punkte in Zelle 1c bis 6.

Auf der Unterseite sind die Glas- und weißen Flecke wie oben, das Uebrige rothbraun, theilweise dunkelbraun eingefast, so die beiden Querbinden der Mittelzelle der Vorder-, und der Außenrand der Hinterflügel. Der Innenrand der Vorderflügel ist glänzend grau, und im vorderen Theil der Mittelzelle der Hinterflügel liegt ein dunkelbrauner Längsstreifen. Die weißen Punkte vor dem Saum sind größer und treten deutlicher hervor als oben.

Vaterland: Ecuador. 1 Exemplar. ♂.

Von Tabera Hew. durch breiteren, dunkleren Innenrand, durch den nach außen breit schwarz begrenzten oberen Theil der Mediana, durch das breite schwarze Spitzenfeld der Vorderflügel, von Taliata Hew. durch die mehr wurzelwärts liegende Glasbinde der Hinterflügel, welche bei *Solida* einen Theil der Mittelzelle einnimmt, so wie durch den breiteren schwarzen Außenrand dieser Flügel, ferner durch den doppelt so großen Glasfleck in Zelle 3 der Vorderflügel verschieden. Aehnlich gezeichnet ist auch *Orestilla* Hew. Ex. Butl. IV. Ithom. Taf. 25, fig. 160, doch ist diese viel größer, ihr fehlt die weiße Punktereihe vor dem Saume auf der Oberseite beider Flügel und der Rippenbau ist ein ganz anderer.

9. *Ithomia soligena* n. sp. Tafel II, fig. 7, ♀.

Ist der *Scada Ethica* Hew. Ex. Butl. II. Ithom. Taf. 23 fig. 140 ähnlich, gehört aber wegen des verschiedenen Rippenbaues zum Genus *Ithomia* im Sinne Godman und Salvins (Biol. Centr. Amer. pag. 48).

Länge des Körpers 17 mm, eines Vorderflügels 23 mm.

Kopf schwarz, mit weißen Punkten, Augen braun, mit weißer Orbita. Palpen schwarz, weiß gesäumt, Fühler schwarz, Rücken bläulichgrau, mit schwarzen Längsstreifen, Hinterleib schwarz, unten schwefelgelb, Brust schwefelgelb, Beine schwarz.

Beide Flügel durchsichtig, bis über die Mitte hinaus stark, in der Saumhälfte schwächer schwefelgelb bestäubt. Der Vorder- rand der Vorderflügel ist bis an die Subcostalis schwarz, am Ende der Mittelzelle schließt sich eine ziemlich breite, nach hinten schmaler werdende Binde daran, welche bis zum Ursprung der dick schwarz bestäubten Rippen 3 und 4 reicht und den Wurzeltheil der Zelle 3 schwarz ausfüllt. Die übrigen Rippen sind schwefelgelb, doch dicht vor dem dunklen Außen- rande schwarz. Hinter der Mittelbinde liegt am Vorderrande ein schwefelgelbes Fleckchen, von dem aus sich dünner gelber Staub über das äußere Glasfeld der Flügel verbreitet. Der Außenrand ist schwarz, die Spitze etwas breiter, mit 6 weißen Punkten in Zelle 2 bis 7, beim Männchen sind die 4 hinteren dieser Punkte verloschen. Die schwarze Färbung zieht sich beim Weibchen am Innenrande ganz schmal bis in die Wurzel- hälfte des Flügels, beim Männchen ist dagegen der Innenrand breit schwarz und wird erst in dem Wurzeldrittel des Flügels schmaler.

Die Hinterflügel haben ebenfalls Vorder- und Außenrand schwarz, letzterer breiter als auf den Vorderflügeln, beim ♀ mit 6, beim ♂ mit 4 weißen Flecken versehen, die meistens größer sind als auf den Vorderflügeln. Die äußere Hälfte der Rippe 3 und die ganze Rippe 4 ist schwarz, die übrigen Rippen im glashellen Theil schwefelgelb.

Die Unterseite zeigt folgende Unterschiede: Der schwarze Vorderrand der Vorderflügel ist bis zur Mitte durch einen rothgelben Streif getheilt, der Vorderrand der Hinterflügel ist bis zur Mitte schwefelgelb. Der Außenrand hat auf den Vorder- flügeln 7, auf den Hinterflügeln in beiden Geschlechtern 6 weiße Flecke. Wurzelwärts von diesen liegt beim Männchen eine feine, rothgelbe, gezackte Linie auf dem Außenrande, die auf den Vorderflügeln in einzelne Fleckchen aufgelöst ist, und von der beim Weibchen nur ein einzelnes rothgelbes Fleckchen am Innenwinkel vorhanden ist. Das Männchen zeigt deutlich einen ovalen verdickten Fleck am Vorderrand der Hinterflügel.

Vaterland: Ecuador. 2 Exemplare. ♂. ♀.

Von *Ethica* Hew. außer den verschiedenen Gattungs- Characteren durch die breiteren Flügel, die breite Mittelbinde der Vorderflügel und durch die auf den Discocellularrippen nicht schwarz bezeichneten Hinterflügel verschieden.

10. *Ithomia mellilla* n. sp.

Ist der vorigen Art sehr ähnlich, ich gebe deshalb keine Abbildung, da die Unterschiede durch Beschreibung leicht kenntlich zu machen sind.

♀. Länge des Körpers 17 mm, eines Vorderflügels 24 mm.

Färbung und Zeichnung der Vorderflügel wie bei *Soligena*, mit der Ausnahme, daß statt des breiten Mittelbandes nur ein schmaler schwarzer Querstrich über die Discocellularrippen zieht, der mit dem schmalen schwarzen Vorderrand kaum oder nur durch einen Punkt zusammenhängt. Auch die Hinterflügel sind wie bei *Soligena* gefärbt, über die Discocellularrippen derselben zieht aber ein schwarzer Streif, auch der äußere Theil der Mediana und die Rippen 3 und 4 sind dick schwarz bestäubt. Im Außenrande der Vorderflügel stehen 6, in dem der Hinterflügel 7 weiße Flecke.

Auf der Unterseite haben beide Flügel 7 weiße Flecke vor dem Saume, der Vorderrand der Hinterflügel ist in seiner Wurzelhälfte schwefelgelb, und am Innenwinkel dieser Flügel liegen im schwarzen Außenrand einige rothgelbe Stäubchen. Das Uebrige ist wie oben.

Vaterland: Ecuador. 1 Exemplar. ♀.

Mellilla kommt der *Scada Ethica* Hew. viel näher als *Soligena*, da sie außer dem andern Rippenbau und den viel breiteren Flügeln nur durch die dunkle Rippe 4 der Vorderflügel von ihr verschieden ist. Ein kleiner Unterschied zwischen *Mellilla* und *Soligena* besteht auch im Verlaufe der Rippen der Hinterflügel. Die obere Discocellularrippe fehlt bei der letzteren, ist dagegen bei *Mellilla* vorhanden, doch nur von ein Viertel der Länge der mittleren Discocellularrippe.

11. *Hymenitis matronalis* n. sp. Tafel I, fig. 6, ♀.

Diese Art gehört zur Gruppe B. dieser Gattung im Sinne Godman und Salvins, Biol. Centr. Amer. pag. 59, also in die Nähe der *Hymenitis Sosunga* Reakirt und *Zavaletta* Hew.

Länge des Körpers 21 mm, eines Vorderflügels 30 mm.

Kopf schwarz, mit weißen Punkten. Augen braun, mit weißer Orbita. Palpen schwarz, seitlich weiß. Fühler schwarz, Spitzenhälfte derselben ockergelb. Rücken schwarz, Hinterleib oben dunkelgrau, unten weißgrau. Beine schwarz.

Vorderflügel glashell, theilweise schwefelgelb bestäubt, alle Ränder schwarz, und zwar der Vorderrand bis an die Subcostalis, der Innenrand bis an die Mediana und ihren ersten Ast, der Außenrand 2 mm breit, an der Spitze etwas mehr. Durch die Mitte des Flügels zieht von der Mitte des Vorderrandes zur Mitte des Innenrandes eine breite schwarze, auf Rippe 4 in einem Winkel nach außen vortretende Binde, die die Discocellularrippen und die oberen Theile der Mediana überdeckt. In dem saunwärts gelegenen glashellen Theile

des Flügels sind die Rippen schwarz, mit Ausnahme der Wurzel der Rippe 6, welche schwefelgelb ist. An dieser Stelle durchzieht eine schwefelgelbe Staubbinde die Wurzel der Zelle 5 und 6, welche aus einem ebenso gefärbten Fleck am Vorderende entspringt. Schwefelgelb bestäubt ist ferner die äußere Hälfte der Mittelzelle, das Glasfeld in Zelle 2 fast ganz, und eine Reihe von 4 Flecken am Außenrande der Glasfelder in Zelle 3, 4, 5 und 6.

Die Hinterflügel haben einen breiten, schwarzen Außenrand, welcher auf Rippe 3 und 4 in langen Zähnen wurzelwärts vortritt. Der Vorderrand ist bis zu Rippe 5 (untere Radialader) ebenfalls schwarz, und hat auf der unteren Discocellularrippe einen vorspringenden schwarzen Zahn. Durch die Mitte des Flügels zieht eine durchsichtige, schwach schwefelgelb bestäubte Binde, von gelben Rippen durchschnitten, die ebenfalls durchsichtige Wurzel des Flügels ist schwach schwarz bestäubt, mit schwarzen Rippen. Zwischen der gelbbestäubten Binde und dem Außenrand bleiben farblose glashelle Flecke übrig.

Die Unterseite ist wie oben, doch ist der schwarzbraune Vorder- und Außenrand der Vorderflügel durch einen dunkelrothgelben Streifen getheilt, und in dem schwarzbraunen Außenrand der Hinterflügel stehen auf den Rippen dreieckige, dunkelrothgelbe Flecke. Auch ist der Vorderrand dieser Flügel von der Wurzel bis zur Mitte rothgelb.

Vaterland: Ecuador. 1 Exemplar. ♀.

Von Zavaletta Hew. 1) durch stärkere schwarze Bestäubung der Mittelbinde der Vorderflügel, 2) durch das Fehlen der weißen Randflecke der Hinterflügel oben und unten, und 3) der weißen Punkte vor der Spitze der Vorderflügel auf der Unterseite unterschieden. Durch das 2. und 3. dieser Merkmale auch von Sosunga Reakirt-♂, von dem ♀ dieser Art aber außerdem durch die nicht rothgelben Hinterflügel verschieden.

12. *Heliconius aulicus* Plötz i. l. Tafel I, fig. 1, ♀.

Diese Art gehört in die Nähe von *Eucoma* Hübn. und *Numata* Cram.

Länge des Körpers 27 bis 29 mm, eines Vorderflügels 38 bis 41 mm.

Kopf schwarz, mit vorne weißen, hinten gelben Punkten zwischen den braunen Augen, Orbita gelb, Fühler bis zur Hälfte schwarz, äußere Hälfte rothgelb. Palpen, Wurzel- und Mittelglied schwefelgelb, Endglied schwarz. Rücken schwarz, mit gelben Flecken, Hinterleib braun, mit 2 unterbrochenen,

schwefelgelben Linien an jeder Seite, und unten mit solcher Mittelbinde. Brust und Vorderbeine schwefelgelb, Mittel- und Hinterbeine schwarz.

Vorderflügel bis zur Mitte rothgelb, dann folgt eine breite schwefelgelbe Binde, welche sich von der Mitte des Vorderandes bis zur Mitte des Außenrandes erstreckt, nach außen zwischen den Rippen stumpfeckig vortritt, und wurzelwärts in die rothgelbe Grundfarbe übergeht, so daß ein Theil des oberen Endes der Mittelzelle und von Zelle 2 noch schwefelgelb gefärbt ist. Der Vorderrand ist von der Wurzel bis zur Mitte schmal schwarz, eine rothgelbe Linie vor der Subcostalis übrig lassend. Im unteren Theil der Mittelzelle liegt ein schwarzer, keilförmiger Fleck, der sich in einer langen Spitze wurzelwärts verlängert, ein zweiter schwarzer Fleck am Ende der Mittelzelle hängt mit dem Vorderrande zusammen, ein dritter kleiner an der Wurzel der Zelle 3, unter diesem in Zelle 2 ein vierter Fleck, der sich beim Weibchen als schwarzer, breiter Streif bis zum Außenrande zieht, beim Männchen aber vor diesem isolirt steht. Ueber der Submediana liegt ein von der Wurzel bis zum Außenrande reichender breiter, schwarzer Streif, der die hintere Hälfte der Zelle 1 b ganz ausfüllt, den Innenrand selbst aber bis zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge rothgelb läßt. Die Spitze des Flügels ist einfarbig schwarz, ohne Flecke.

Die Hinterflügel sind rothgelb, mit breitem, schwarzem Außenrande. Aus der Mitte des Innenrandes zieht wagerecht durch die Mitte des Flügels eine die Mittelzelle nicht berührende Reihe von großen schwarzen Flecken bis in die Nähe der Flügelspitze. Beim Weibchen vereinigt sich diese Fleckenbinde hier mit einer aus der Wurzel entspringenden, in einiger Entfernung vom Vorderrande hinziehenden schwarzen Binde, beim Männchen ist dagegen der Vorderrand hellgrau. In der äußeren Hälfte des Flügels sind die Rippen schwarz, sonst rothgelb.

Die Zeichnung der Unterseite ist wie oben, statt Schwarz ist aber ein dunkles Braun vorhanden. Der Innenrandstreif der Vorderflügel und der Außenrand der Hinterflügel sind viel heller, letzterer ohne scharfe Grenze. Der braune Streif am Vorderrande der Hinterflügel ist in der Mitte durch einen schwefelgelben Fleck unterbrochen, auch ist die Wurzel der Zelle 6 bis an diesen Fleck und die Wurzel des Vorderrandes bis an die Präcostalis schwefelgelb gefärbt.

Vaterland: Tovar (Columbien). Mehrere Exemplare. ♂ ♀.

In der Zeichnung der Vorderflügel kommt diese Art dem Hel. Numata Cr. am nächsten, ist aber durch die ungefleckte Spitze dieser Flügel und die verschieden gezeichneten Hinter-

flügel sofort zu unterscheiden. Dieselben Verschiedenheiten zeigen sich im Vergleich mit *Eucoma Hübn.*

13. *Helicouius fortunatus* n. sp. Tafel I, fig. 4, ♂.

Gehört in die Nähe der vorigen Art.

Länge des Körpers 32 mm, eines Vorderflügels 44 mm.

Kopf schwarz, vorne mit weißen und hinten mit gelben Punkten zwischen den dunkelbraunen von schwefelgelber Orbita umgebenen Augen. Die untere Hälfte der Fühler ist schwarz, die obere rothgelb, nach vorne mit schwarzer Längslinie bis zur Spitze. Rücken schwarz, mit schwefelgelben Flecken und Punkten. Hinterleib oben schwarz, an den Seiten mit 2 feinen, theilweise unterbrochenen, unten mit breitem schwefelgelben Längsstreifen, das erste Hinterleibssegment oben rothgelb und seitwärts schwefelgelb gefleckt. Brust schwefelgelb, mit ebenso gefärbten verkümmerten Vorderbeinen, Mittel- und Hinterbeine schwarz, mit theilweise weiß gefärbten Tarsen.

Vorderflügel bis über die Mitte und bis zum Innenwinkel rothgelb, dann folgt eine breite, schwefelgelbe, schwach rothgelb bestäubte, von schwarzen Adern durchzogene Binde, welche in ihrem hinteren Theile breiter ist als bei *Aulicus*, indem der in Zelle 4 liegende Theil viel näher an den Außenrand herantritt. Schwarz gefärbt sind: der Vorderrand bis zur Mitte, ein hier mit diesem zusammenhängender Fleck am Ende der Mittelzelle, der den Vorderwinkel derselben ganz ausfüllt, ein Fleck in der Mitte dieser Zelle, der sich wurzelwärts in eine scharfe Spitze verlängert, dann ein kleiner Fleck an der Wurzel der Zelle 3, und darunter ein ganz kleiner punktförmiger in Zelle 2. Aus der Wurzel des Innenrandes zieht ein schwarzer Streif über die Submediana zum Innenwinkel, unter ihm liegt ein rothgelber Streifen, der bis beinahe zu $\frac{3}{4}$ des Flügels reicht, der Innenrand selbst ist wieder fein schwarz gesäumt. Die Spitze des Flügels ist ganz schwarz und zieht sich bis zum Innenwinkel hinab. In der Zelle 2 zieht vom schwarzen Außenrande her ein schwarzer Streifen bis in die Mitte dieser Zelle, der einen schwefelgelben Fleck neben sich hat.

Hinterflügel rothgelb, mit breit hellgrauem etwas glänzenden Vorderrande (♂), zwischen welchen beiden Färbungen ein schmaler, schwarzer Streifen liegt. Aus der Mitte des Innenrandes zieht horizontal durch den Flügel eine breite schwarze, innen ganzrandige, außen zwischen den Rippen winklig vortretende Binde. Am Außenrande stehen große, schwarze Flecken, die theilweise auf den schwarzen Rippen nach innen spitz zulaufen und nach außen unter sich zusammenhängen.

Die zwei vorderen der Zähne, welche die rothgelbe Grundfarbe zwischen diesen Flecken bildet, haben schwefelgelbe Spitzen, daneben liegt noch ein kleines, schwefelgelbes Fleckchen in Zelle 6 nahe am Saume. Der etwas gezähnte Saum hat zwischen den Einschnitten feine weiße Fransen.

Die Unterseite gleicht der oberen, doch sind alle Farben blasser, und der Innenrand der Vorderflügel ist bis an die Mediana und ihren ersten Ast glänzend hellgrau, ohne den schwarzen Längsstreifen der Oberseite. Im braunen Spitzenfeld zeigen sich wurzelwärts in Zelle 5, 6 und 9 rothgelbe Flecke. Auf den Hinterflügeln erstreckt sich die blaßrothgelbe Grundfarbe bis zum Vorderrande, an diesem liegt ein schwefelgelber Fleck an der Wurzel und ein schwarzer Streif geht von da bis zum Außenrande. In Zelle 7 geht ein zweiter solcher Streifen von der Wurzel bis zur Mitte des Flügels. Die Mittelbinde erreicht mit ihrem oberen Rande den hinteren Theil der Mittelzelle, und ist in 6 längliche Flecke aufgelöst. Auf den schwarzen Randflecken stehen dicht am Saume zwischen den Rippen 5 glänzend weiße, längliche Doppelflecken, und zwar in Zelle 1b, 1c, 2, 3 und 4. Drei gelblichweiße, einfache Flecke liegen etwas vom Saume entfernt in Zelle 5, 6 und 7.

Vaterland: Amazonenstrom. 1 ♂.

Von *Novatus* Bates, unter welchem Namen ich die Art erhielt, ist sie sofort durch die ungefleckte Spitze der Vorderflügel, die nach der Beschreibung von Bates bei *Novatus* mit 4 größeren und 5 kleineren gelben Flecken bezeichnet ist, verschieden. Von dem vorhin beschriebenen *Helic. aulicus* weicht sie durch breitere Flügel, weniger gebogenen Vorderrand der Vorderflügel, durch die in Flecken aufgelöste Randbinde der Hinterflügel und durch die weißen Randflecken auf der Unterseite dieser Flügel ab.

14. *Heliconius Mentor* n. sp. Tafel I, fig. 3, ♂.

Gehört zur Gruppe des *Heliconius Sylvana* Cramer und steht dem *Hel. Ismenius* Latr. und *Metalilis* Butl. nahe.

Länge des Körpers 27 mm, eines Vorderflügels 38 mm.

Kopf und Rücken schwarz, mit schwefelgelben Punkten. Augen schwarz. Fühler von oben gesehen ganz schwarz, von unten gesehen ist die Kolbe derselben dunkel ockergelb. Palpen schwefelgelb, mit schwarzer Spitze. Der Hinterleib schwarz, an der Wurzel mit 2 weißen Flecken, an den Seiten mit feinen, hellen Längslinien, unten mit breitem, weißlichgelbem Längsstreifen. Die Brust ist weißlichgelb, die verkürzten Vorderbeine schwefelgelb, Mittel- und Hinterbeine schwarz.

Die Vorderflügel sind an der Wurzel rothgelb, welche Farbe aber nur die Hälfte der Mittelzelle und drei Viertel der Zellen 1b und 1a einnimmt. Der äußere Theil des Flügels ist schwarz, einschließlich des oberen Theiles der Mittelzelle, des größten Theiles der Zelle 2, des Außenrandes der Zelle 1b und 1a, und des Vorderrandes bis zur Wurzel. In der Mitte der Mittelzelle liegt ein großer schwarzer Fleck, der sich bis zur Wurzel in eine feine Spitze verlängert. Hinter diesem Fleck ist die Mittelzelle schwefelgelb gefärbt, mit feinem rothgelben Staube bedeckt. Die Submediana ist schwarz gesäumt, in ihrer Mitte verbreitert. In Zelle 2 liegt ein dreieckiger, schwefelgelber Fleck, der sich an die rothgelbe Grundfarbe in der Zelle 1b anschließt. In dem äußeren schwarzen Theil des Flügels liegen 3 Reihen schwefelgelber Flecke, die erste etwas hinter der Mitte aus 4 Flecken bestehend, wovon einer am Vorderrande und der vierte größere in Zelle 3 liegt. Die zweite, in einiger Entfernung von der Spitze liegende Reihe besteht aus 3 mittelgroßen, und die dritte, dicht vor der Spitze liegende Reihe aus 3 kleinen, punktförmigen Flecken. Im Innenwinkel zeigen sich noch ein paar kleine, rothgelbe Fleckchen.

Die Hinterflügel sind rothgelb, der Vorderrand hellgrau, mit dunkelgrauer Einfassung. Durch die Mitte des Flügels zieht eine aus schwarzen, zusammenhängenden Flecken bestehende Mittelbinde, die sich vor dem Innenrande verliert. An der Stelle, wo sie den Außenrand erreicht, liegt ein schwefelgelbes Fleckchen. Dieser Rand ist breit, schwarz, und auf dem Saume steht eine Reihe von 8 schwefelgelben Punkten von Zelle 1c bis zu Zelle 4.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel wie oben gezeichnet, doch ist von der rothgelben Färbung nur noch ein schmaler Streif an der Subcostalis vorhanden. Der Innenrand ist bis in die Mittelzelle röthlichgrau, mit etwas Seidenglanz. Der schwarze Streif an der Submediana fehlt. Gelbe Flecken wie oben, mit Ausnahme der äußeren Reihe vor der Spitze, welche aus 5 weiß gefärbten, theilweise etwas größeren Flecken besteht. Zwei kleine schwefelgelbe Fleckchen liegen vor dem Saume der Zelle 2, darunter in Zelle 1b zwei röthlichgraue Flecken.

Die Hinterflügel haben auf der Unterseite am Vorderrande 2 schwarze Längsstreifen untereinander, die durch einen trüb-rothgelben Streifen von einander getrennt sind. Der untere schwarze Streifen ist hinter der Mitte durch einen schwefelgelben Fleck unterbrochen; der Raum zwischen diesem Streifen

und der schwarzen aus zusammenhängenden Flecken bestehenden Mittelbinde ist nicht rothgelb wie oben, sondern schwefelgelb, während der Raum zwischen Mittelbinde und dem schwarzen Außenrand, wie auf der Oberseite, rothgelb ist. Die hier weißen Flecke auf dem Saum sind größer und zahlreicher wie oben, es sind ihrer 14 statt 8, sie reichen von Zelle 1b—6, von denen die in Zelle 5 und 6 am kleinsten sind. Außerdem liegen 2 etwas größere weiße Flecken in Zelle 6 und 7 in geringer Entfernung vom Saum. Der Vorderrand ist in der Wurzelhälfte schwefelgelb gefärbt.

Vaterland: Caucathal (Neu-Granada). 1 Exemplar. ♂.

Von *Metalilis* Butler durch die dunkleren Fühler, durch kürzere, am Vorderrande mehr gebogene Vorderflügel, durch kleinere, schwefelgelbe Flecke in der äußeren Hälfte dieser Flügel, durch breiteren schwarzen Innenwinkel und schmälere Innenrandstreif derselben Flügel, und besonders durch die schwefelgelbe Binde auf der Unterseite der Hinterflügel verschieden. *Hel. Ismenius* Latr. ist in der Zeichnung der Vorderflügel sehr ähnlich, doch ist *Mentor* von ihm leicht zu unterscheiden durch die geringere Größe, die schwefelgelbe Färbung der Flecken der Vorderflügel und die sehr abweichenden Hinterflügel.

15. *Heliconius metaphorus* n. sp. Tafel II, fig. 1, ♀.

Diese Art steht dem *Heliconius Robigus* m. Stett. ent. Zeit. 1875, Tafel II, fig. 5, nahe.

Länge des Körpers 29 mm, eines Vorderflügels 42 mm.

Kopf und Rücken schwarz, mit schwefelgelben Punkten und Flecken, die Stirne mit weißen Punkten. Augen schwarz. Fühler von der Wurzel aus bis zu $\frac{1}{4}$ schwarz, das Uebrige rothgelb. Palpen schwefelgelb, mit schwarzer Spitze. Leib braun, an den Seiten mit 2 feinen, unten mit einem breiten, schwefelgelben Längsstreifen. Die Brust mit den verkümmerten Vorderbeinen schwefelgelb, Mittel- und Hinterbeine schwarz.

Die Vorderflügel haben die Wurzelhälfte der Mittelzelle, die Zellen 1a und 1b ganz und eine schmale Linie zwischen *Costalis* und *Subcostalis* rothgelb gefärbt. In der Mitte der Mittelzelle liegt ein großer, schwarzer Fleck, hinter diesem ein breites, schwefelgelbes Querband, das den äußeren Theil der Mittelzelle mit Ausnahme der oberen Ecke und die Wurzelhälfte der Zelle 2 einnimmt. Der übrige Theil des Flügels ist schwarz, einschließlich der oberen Ecke der Mittelzelle und des Innenwinkels, ebenso der Vorderrand bis zur Wurzel. Vor den *Discocellular*-Rippen liegt am Vorderrande ein schwefel-

gelbes, zweitheiliges Fleckchen. In einiger Entfernung von der Spitze ist eine Reihe von 4 schwefelgelben Flecken, von denen die beiden mittleren die größten sind. Hinter diesen liegt nahe an der Spitze eine Reihe von 3 verloschenen, blaßgelben Punkten, welche beim Männchen ganz fehlen. Die Rippen sind beim Männchen schwarz, besonders die Submediana scharf, aber fein, beim Weibchen sind dagegen die Rippen in der Wurzelhälfte rothgelb, nur die Submediana zum größten Theil fein schwarz bestäubt.

Die Hinterflügel sind rothgelb, mit schwarzem Außenrand, der im Innenwinkel spitz zuläuft, am Vorderwinkel aber besonders breit ist, indem eine in Zelle 3 beginnende, vor ihm liegende Fleckenreihe sich nach vorne mit ihm vereinigt. Der kleinste dieser Flecken in Zelle 3 fehlt beim Männchen. In Zelle 6 steht in einiger Entfernung vom Saume ein schwefelgelber Fleck. Beim Männchen ist der ganze Vorderrand bis über Rippe 7 hinaus hell glänzend grau, beim Weibchen rothgelb, ohne Auszeichnung. Die Rippen sind bei jenem schwarz, bei diesem rothgelb, hier und da mit schwarzer Bestäubung. Die Fransen sind bei beiden Geschlechtern, sowohl an den Vorder- wie an den Hinterflügeln, schwarz und weiß gescheckt.

Die Unterseite gleicht der oberen, nur ist die Farbe blasser. Statt der 3 gelben Punkte, die das Weibchen vor der Spitze der Vorderflügel oben hat, steht hier bei beiden Geschlechtern eine Reihe von 5 deutlichen, weißen Flecken, außerdem in der Nähe des Innenwinkels 2 schwefelgelbe Punkte. Beim Männchen ist der ganze Innenrand der Vorderflügel bis zur Mediana röthlichgrau. Die Hinterflügel haben auf dem Saume eine Reihe von 15 bis 16 weißen, in die Länge gezogenen Flecken, die vom Vorderwinkel bis zum Innenwinkel reichen. Zwei weiße, größere, runde Flecken liegen vor diesen in Zelle 6 und 7, wovon der untere dem schwefelgelben Fleck der Oberseite entspricht. Die Mittelzelle hat an der Wurzel ein schwarzes, der Vorderrand ebenda ein schwefelgelbes Fleckchen.

Vaterland: Chonana in Ecuador. 2 Exemplare. ♂. ♀. Eins der Exemplare trägt die Bezeichnung: gefangen am 9. März 1875.

Diese Art erinnert sehr an *Mechanitis Numerianus* Feld., kann aber bei Beachtung des Rippenbaues nicht mit ihr verwechselt werden. Von *Helic. Robigus* unterscheidet sie sich auf der Oberseite durch die mit einer viel feineren schwarzen Linie bezeichnete Submediana der Vorderflügel, durch die zum größten Theil fehlende Fleckenbinde in der Mitte der Hinterflügel, auf der Unterseite durch dasselbe letzterwähnte Merk-

mal, sowie durch in der Wurzelhälfte überhaupt einfarbig rothgelb gefärbte Hinterflügel, und durch die weißen, dem Saume aufsitzenden Flecken, welche bei Robigus den Saum nicht berühren, sondern in der Mitte des schwarzen Randes stehen, und auch in geringerer Zahl vorhanden sind.

16. *Heliconius Hyas* n. sp. Tafel I, fig. 5, ♀.

Diese Art gehört in die Nähe von *Hel. Egeria* Cramer und *Burneyi* Hübner.

Länge des Körpers 27 mm, eines Vorderflügels 44 mm.

Kopf schwarz, mit gelben Punkten zwischen den braunen Augen. Palpen schwarz, Mittelglied weiß gefleckt. Fühler sind von oben gesehen schwarz, von unten oder von der Seite gesehen ist die Kolbe rothgelb. Rücken schwarz, mit schwefelgelben Punkten und Flecken, Hinterleib schwarz, mit 2 Flecken an der Wurzel, 2 Linien an jeder Seite und eine Binde auf der unteren Seite, von schwefelgelber Farbe. Brust schwarz, gelb gefleckt. Beine schwarz, die vorderen weiß gefleckt.

Vorderflügel schwarz, mit einem großen, rothgelben Felde an der Wurzel, das durch die schwarze Mediana und Submediana in 3 Theile getheilt ist und bis zur Mitte der Mittelzelle und zur Mitte des Innenrandes reicht. Zwischen Costalis und Subcostalis noch eine feine, rothgelbe Längslinie. An der Wurzel des Innenrandes liegt ein kleines, schwefelgelbes Fleckchen, vor dem Ende der Mittelzelle ein gleichgefärbter, nach außen zweispitziger Flecken, um welchen sich hinter der Zelle eine gebogene Reihe von 5 langgezogenen Flecken von derselben Farbe gruppirt. Letztere nehmen die Wurzeln der Zellen 2, 3, 4, 5 und 10 ein, und in derselben Reihenfolge an Größe ab, mit der Ausnahme, daß der Fleck in Zelle 4 etwas länger als die übrigen ist.

Auf den schwarzen, am Vorderrand bräunlich gefärbten Hinterflügeln zieht aus dem Innenrande eine breite, rothgelbe Binde quer durch den Flügel bis zum Ende der Mittelzelle, welche sieben gleichfarbige, lange, schmale Strahlen bis in die Nähe des Außenrandes sendet. Von diesen ist der in Zelle 1e wurzelwärts breiter als die übrigen und schließt hier einen schwarzen Fleck ein. Der siebente ganz in der Nähe des Innenrandes befindliche Streif ist kurz und undeutlich. Der Saum der Hinterflügel ist schwach gewellt, und haben sowohl Vorder- wie Hinterflügel schwarz und weiß gescheckte Fransen.

Die Unterseite ist viel heller gefärbt, Grundfarbe braun, mit dunkelbraunen Rippen. Die 6 schwefelgelben Flecke in der Mitte der Vorderflügel sind wie oben, derjenige in der

Mittelzelle ist durch eine braune Linie in zwei Theile getheilt. Von dem rothgelben Wurzelfelde ist nur in Zelle 1b ein schwacher Schein übrig, statt dessen liegt dicht über dem Stamm der Mediana in der Mittelzelle ein schwefelgelber Streifen, der sich nach beiden Seiten zuspitzt. Die Wurzel des Vorderrandes ist ebenfalls schwefelgelb. Die Hinterflügel haben in der vorderen Hälfte einen silbergrauen, glänzenden Schein, die Strahlen eine brännlichgelbe Färbung. Von dem breiten Bande, woraus letztere auf der Oberseite entspringen, ist hier nur ein schmaler, undeutlicher, braungelber Streifen in der Mittelzelle noch vorhanden. Weitere Strahlen sind angedeutet am Ende der Zelle 6 und an der Wurzel der Zelle 7. Ein rothgelbes Fleckchen liegt an der Wurzel der Zelle 1e, ferner ist der Vorderrand wurzelwärts schwefelgelb gefärbt. Die Fransen sind wie oben.

Vaterland: Amazonenstrom. 1 Exemplar. ♀.

Von Hel. Egeria Cram. ist diese Art durch die weniger breite und in lange Strahlen auslaufende Mittelbinde der Hinterflügel verschieden, dagegen von Burneyi Hübn. durch an der Spitze mehr gerundete Flügel, durch das Fehlen der 3 gelben Flecke vor der Spitze der Vorderflügel, durch andere Zahl und Gestaltung der Flecke in der Mitte dieser Flügel, durch den schwefelgelben Streifen an der Mediana auf der Unterseite derselben Flügel und die ebenso gefärbte Wurzel des Vorderrandes beider Flügel. Wahrscheinlich ist dies dieselbe Art, welches Bates in den Transactions of the Linnean Society Vol. XXIII pag. 561 als Egeria Cram. aufführt, da auch bei den dort beschriebenen Exemplaren die Mittelbinde der Hinterflügel in Strahlen ausläuft.

Einige kurze Notizen über die Synonymie einiger Arten erlaube ich mir beizufügen:

Heliconius Damysus Hopfl. Stett. ent. Zeit. 1874 p. 349 und 1879 p. 431 ist = *Heliconius Chestertonii* Hewitson. Exot. Butt. Band V. Taf. Heliconidae fig. 22 (1872).

Heliconius melicerta Bates Entom. Monthly Magazine III p. 87 ist nach dem Bilde von Godman und Salvin in Biologia centrali-americana Taf. 16 fig. 12 und 13 = *Heliconius Clara* Fabr., wie ich solche Stett. ent. Zeit. 1874 Taf. 2 fig. 6 abgebildet habe.

Heliconius Fritschei Möschler Stett. ent. Zeit. 1872 p. 336 ist = *Heliconius Ismenius* Latr. Humb. Bonpl. Obs. Zool. (*Ismenia* God. Enc. Méth. IX p. 223 No. 61).

Lasia militaris Hopfl. Stett. ent. Zeit. 1874 p. 365 ist = *Siseme luculenta* Erschoff Trud. Russk. VIII Taf. 3 fig. 4

(1874). Welcher von beiden Namen der ältere ist, vermag ich nicht zu unterscheiden.

Aterica? Buchholzi Plötz Stett. ent. Zeit. 1880 p. 193 (♀) und *Paradiadema* Hora Distant Proc. Zool. Society London 1879 p. 704 pl. 54 fig. 1 (♂) sind die beiden Geschlechter einer Art.

Elberfeld, 27. August 1883.

Erklärung der Tafeln.

Tafel 1.		Tafel 2.			
Fig. 1.	<i>Heliconius aulicus</i>	pag. 19	Fig. 1.	<i>Heliconius metaphorus</i>	pag. 24
- 2.	<i>Mechanitis proceris</i>	12	- 2.	<i>Leucothyris Paula</i>	14
- 3.	<i>Heliconius Mentor</i>	22	- 3.	<i>Methona curvifascia</i>	8
- 4.	„ <i>fortunatus</i>	21	- 4.	<i>Sais promissa</i>	11
- 5.	„ <i>Hyas</i>	26	- 5.	<i>Ceratinia honesta</i>	9
- 6.	<i>Hymenitis matronalis</i>	18	- 6.	<i>Lycorea cinnamomea</i>	7
- 7.	<i>Ceratinia amica</i>	10	- 7.	<i>Ithomia soligena</i>	16
			- 8.	<i>Leucothyris solida</i>	15

Literatur.

Verzeichniss der im Gebiete des Aller-Vereins
zwischen Helmstedt und Magdeburg
aufgefundenen Käfer

von

Max Wahnschaffe.

Neuhaldensleben C. A. Eyraud 1883.

Sei es dem Unterzeichneten gestattet, die Besprechung dieses Buches mit dem bekannten Spruche „Ruperto crede experto“ und einer gelegentlichen Jeremiade zu beginnen. Es ist löblich, wenn sich unter der Vielzahl der Bewohner einer großen Stadt oder eines größeren Districts wenigstens eine Minderzahl von Leuten findet, welche neben dem gewählten oder aufgenöthigten Berufe auch noch Sinn dafür haben, sich mit der sie umgebenden Natur und ihren Gaben eingehend zu beschäftigen. Ferner ist es verständig, wenn diese Naturfreunde sich zu einem Vereine zusammen thun, um ihre Wahrnehmungen durch Austausch und Besprechung zu bereichern und zu ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Weymer Gustav

Artikel/Article: [Exotische Lepidopteren 7-28](#)